JÜDISCHES GEMEINDEBLATT

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE BRESLAU

Das Gemeindeblatt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis: 60 Pfg. vierteljährlich einschl. Bestellgeld. Anzeigenpreis: 11 Pfg. die 8gespaltene mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatt. — Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. — Fernsprecher 231 75 — Postscheck-Konto Breslau 62 095.

Angemeldet beim Sonderbeauftragten d. Reichsministers f. Volksaufklärung und Propaganda betr. Überwachung der geistig u. kulturell tätigen Juden im deutschen Reichsgebiet.

14. Jahrgang — 25. September 1937 — Nr. 18

Der Weg in das Galil

Wir haben immer gewußt, daß der Bau des Nationalheims nicht leicht ist. Ein Volk aber, daß seine Freiheit wirklich will, wird in einer Stunde wie der jetzigen, in der es viel erreichen, aber auch verlieren kann, all seine Kräfte zusammenfassen, um in einer Periode des Uebergangs die bisherigen Errungenschaften zu halten und neue Fortschritte vorzubereiten.

Der Pionier der tagtäglichen Arbeit in Palästina ist der Keren Kajemeth Lejisrael, der jetzt vor einer neuen Epoche seiner Tätigkeit steht. Obergaliläa soll in den Bereich jüdischer Siedlung einbezogen werden. Die damit notwendigerweise verbundene Erlösung des Bodens schafft Aufgaben von nie dagewesener Größe. Die jüdische Kolonisation erhält dadurch neue Perspektiven. Neuer Boden, die Trockenlegung der Hulesümpfe und die Anfänge einer neuen Kolonisation bedeuten neue Alijah und Arbeit für Tausende von Menschen. All das bleibt aber nur ein Traum, wenn nicht die Judenheit der Welt die Mittel für die Erschließung von Obergaliläa zur Verfügung stellt. Der KKL hat für die Erschließung von Obergaliläa einen Fünfjahresplan aufgestellt. In dieser Zeit müssen die immerhin nicht unbeträchtlichen Mittel aufgebracht werden. Diese Aufgabe wird uns niemand abnehmen können. Auch wenn der jüdische Staat Wirklichkeit werden sollte, wird der KKL sein Werk fortsetzen müssen.

Die erste große Aktion des Keren Kajemeth Lejisrael in Deutschland steht im Zeichen des Vorstoßes nach Obergaliläa. Die Judenheit Deutschlands wird aufgerufen, sich an der Erlösung des Bodens in der Umgebung von Hule und Obergaliläa zu beteiligen. Hier ist eine Chance vorhanden, deren Ausnutzung ausschließlich von den Juden selbst abhängt. Diese werden sich solcher Erkenntnis nicht verschließen, weil sie wissen, daß ihr kleiner Betrag mit hinein in den Strom fällt, der nach Erez Jisrael fließt und dort zu einer unwiderstehlichen Kraft der Erlösung unseres Volkes im eigenen Lande wird. Wir sind davon überzeugt, daß auch die Judenheit Deutschlands den Ruf Ober-Galiläas vernehmen und danach handeln wird.

Keren Kajemeth Lejisrael.

Die Teilungsfrage vor dem Völkerbund

Die Mandatskommission des Völkerbundes hat nach längerer Aussprache zum Peel-Bericht ihrerseits einen Bericht ausgearbeitet, den sie als „vorläufige Meinungsäußerung" bezeichnet. Sie erklärt darin, daß das jetzige Mandat undurchführbar geworden sei, sobald von einer britischen Kommission, die mit der doppelten Autorität ihrer Unparteilichkeit und Einmütigkeit gesprochen habe und von der Regierung des Mandatslandes selbst öffentlich erklärt worden sei, daß es undurchführbar wäre. Die Meinungsäußerungen weisen ferner darauf hin, daß sich die kollektive Notlage von Arabern und Juden nicht miteinander vergleichen ließe, da den ersteren weite Räume des nahen Ostens, ehemals Wohnsitz einer zahlreichen Bevölkerung und Heimstätte einer glänzenden Zivilisation, offenständen, während die Welt in steigendem Maß für die Niederlassung der letzteren verschlossen würde. „Die Kommission", heißt es u. a. in den Schlußfolgerungen weiter, „spricht sich zwar grundsätzlich für die Prüfung einer Lösung aus, die mit einer Teilung Palästinas verbunden ist, wendet sich aber trotzdem gegen die Absicht, sofort zwei unabhängige Staaten zu schaffen .... Die Kommission hält darum eine Verlängerung der durch das Mandat geschaffenen politischen Lehrzeit sowohl für den neuen arabischen wie für den neuen jüdischen Staat für unbedingt wichtig." Es solle entweder zunächst eine Kantonisierung Palästinas eintreten, d. h. die beiden Teile hätten dann innere Autonomie, das Mandatsgebiet als Einheit bliebe aber vorläufig erhalten, oder es sollten für jeden der beiden neuen Staaten ein besonderes Mandat geschaffen werden, das erlöschen sollte, sobald die neuen Staaten fähig seien, sich selbst zu regieren. Es sei nicht notwendig, daß das Erlöschen der Mandate gleichzeitig stattfinde, d. h. derjenige Staat, welcher die Reife zur Selbstregierung schneller erlange — und das dürfte nach Lage der Dinge der jüdische Staat sein — solle auch früher aus dem Mandat entlassen werden.

Die Völkerbundsvollversammlung faßte zu der Palästinafrage folgende Entschließung:

„Entsprechend dem seit Jahren festgelegten Verfahren beschließt die Versammlung, die Jahresberichte der Mandatarmacht, die Berichte der Mandatskommission und alle übrigen Dokumente, die sich auf das Mandat beziehen, und unter den Mitgliedern des Rates seit der letzten Tagung der Völkerbundsversammlung verteilt wurden, der VI. Kommission zu übergeben."

Damit ist die Erörterung des Palästinaproblems aus dem Plenum der Völkerbundsversammlung in die VI. (politische) Kommission des Völkerbundes verlegt worden.

Der Völkerbundsrat hat aufgrund der Beratungen der Mandatskommission, mehrerer Unterkommissionen, sowie ferner von Erklärungen des englischen Außenministers und einer ausführlichen Debatte folgende Entschließung angenommen:

„Im Hinblick auf die Erklärung der Regierung des Vereinigten Königreiches vom Juli 1937 über die Schlußfolgerungen der Kgl. Kommission für Palästina,

im Hinblick auf die vorläufige Meinungsäußerung der Mandatskommission an den Rat,

im Hinblick auf die von dem Vertreter des Vereinigten Königreiches in der Sitzung des Rates vom 14. September 1937 abgegebenen Erklärung und der Aussprache über die Verfassung Palästinas, die in der gleichen Sitzung stattfand,

in Anbetracht der von der Regierung des Vereinigten Königreiches geäußerten Absicht, das Studium des Verfassungsproblems Palästinas fortzuführen und sich besonders auf die Lösung durch eine Teilung des Gebietes zu konzentrieren,

indem der Rat an die von dem Vertreter des Vereinigten Königreiches in dieser Hinsicht über die Einwanderungsfrage abgegebenen Zusicherungen erinnert,

ist der Rat damit einverstanden, daß die Regierung des Vereinigten Königreiches die besagte Prüfung vornimmt und die damit zusammenhängenden Maßnahmen trifft,

und indem er unterstreicht, daß das Mandat vom 24. Juli 1922 bis zu anderweitiger Entschließung in Kraft bleibt, vertagt er eine Betrachtung des Kernproblems, bis der Rat in der Lage ist, sich damit in seiner Gesamtheit zu befassen und behält sich seine Entscheidung und Stellungnahme in der Zwischenzeit völlig vor."

Die Jüdische Telegraphenagentur glaubt die Entscheidungen der Völkerbundsversammlung und des Völkerbundsrates dahin auslegen zu können, daß die Vorschläge des englischen Außenministers im wesentlichen angenommen worden seien und stellt sich die weitere Behandlung des Palästina-Problems etwa in folgender Weise vor:

Die Britische Regierung wird in den nächsten Tagen eine neue Kommission einsetzen, die sich nach Palästina begeben wird, um Einzelheiten des Planes mit den Vertretern der Juden und der Araber zu besprechen. Die Kommission wird einen ins Einzelne gehenden Teilungsplan ausarbeiten, der der nächsten Tagung des Völkerbundes im Januar vorgelegt werden wird. Sodann wird der Völkerbund von sich aus eine Kommission ernennen, die diesen Plan prüfen und die Stellungnahme des Völkerbundes zu ihm formulieren wird. In welcher Weise diese Völkerbundskommission zusammengesetzt sein soll, steht noch nicht fest. Sobald der Bericht der Kommission dem Völkerbund vorliegen wird, soll eine aus Sachverständigen bestehende technische Kommission vom Völkerbund eingesetzt werden, deren Aufgabe es sein würde, die genaue Grenzziehung für die geplanten beiden Staaten und das unter britischem Mandat verbleibende Gebiet vorzunehmen.

Redaktionsschluß für Nr. 19 v. 10. 10. 37
Freitag, 1. Oktober
Anzeigenschluß:
Mittwoch, 6. Oktober (mittags 12 Uhr)

Hilfe und Aufbau!

In diesen Tagen wendet sich der „Zentralausschuß für Hilfe und Aufbau bei der Reichsvertretung der Juden in Deutschland" durch Herrn Dr. M a r x an unsere Gemeindemitglieder und bittet um ihre Spenden für „Hilfe und Aufbau".

Die Arbeiten des Zentralausschusses umfassen:

die Wohlfahrtspflege, das Schulwesen,
die Wirtschaftshilfe,
die Berufsumschichtung, die Wanderung.

Wir brauchen nicht besonders darauf hinzuweisen, wie wichtig jedes einzelne dieser Arbeitsgebiete für die Juden in Deutschland ist, und welch große Mittel erforderlich sind, damit der Zentralausschuß für Hilfe und Aufbau seine gewaltigen Aufgaben erfüllen kann.

Es ist deshalb Pflicht jedes einzelnen unserer Gemeindemitglieder, nicht nur zu spenden, sondern mit seiner Spende ein Opfer für unsere Gemeinschaft zu bringen.

Die Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau.

Feier auf dem Friedhof Claassenstraße

Vor rund 30 Jahren, als die Bahnhofstraße geradegelegt wurde, mußte der Friedhof Claassenstraße in zwei Abschnitte gegliedert werden. Gegenüber dem Hauptteil befand sich seit dieser Zeit ein kleines, dreieckiges Stück auf dem Fontaneplatz (früher Fraenckelplatz). Nunmehr ist dieser kleine Teil des Friedhofs völlig aufgelassen, das Gelände an die Stadt verkauft worden. Die noch vorhandenen Ueberreste der dort Bestatteten wurden in 150 Einzelgräbern und soweit die Persönlichkeiten nicht mehr zu ermitteln waren, in einem Gesamtgrabe auf dem Hauptteil des Friedhofes neu beigesetzt.

Anläßlich der Umbettung fand am 12. September, vormittags, auf dem Friedhof eine Feier statt, an der u. a. Stadtrat a. D. L e ß, zahlreiche Mitglieder des Vorstandes, der Gemeindeverwaltung und -vertretung, des Rabbinats und vieler jüdischer Organisationen teilnahmen. Gemeinderabbiner Dr. H o f f m a n n führte in seiner Ansprache in der Leichenhalle aus, daß in der Neubestattung drei Gedanken zum Ausdruck kommen: die jüdische Brüderlichkeit, die sich jedes jüdischen Menschen auch noch nach dem Tode annehme, die jüdische Ueberzeugung von der Heiligkeit des menschlichen Körpers und ein Gedanke, der in seiner Bedeutung erst in den letzten Jahrzehnten dem jüdischen Bewußtsein sich erschlossen habe, die Wichtigkeit der jüdischen Handarbeit, denn jüdische Arbeiter hätten dieses Werk der Liebe ausgeführt, das den Toten nun dauernde Ruhestätte geschaffen habe. Vor und nach der Ansprache des Gemeinderabbiners trug Kantor R o s b a s c h Psalmen vor. Von der Leichenhalle begaben sich die Anwesenden an die neu errichteten Grabstätten, wo Kantor R o s b a s c h das El mole rachamim sang. Mit dem Kaddisch, gesprochen von Gemeinderabbiner Dr. V o g e l s t e i n, fand die Feier ihren Abschluß.

An die Feier schloß sich eine Besichtigung des Friedhofes, auf dem viele bekannte jüdische Männer und Frauen zur ewigen Ruhe gebettet sind. Erwähnt sei nur der berühmte Rabbiner Abraham T i k t i n. Wie sich bei der Umbettung herausstellte, war ein Teil der Leichen, die alle weit mehr als 100 Jahre in der Erde ruhten, erstaunlich gut erhalten. Der Friedhof war von 1761—1857 in Gebrauch; es war seit vielen Jahrhunderten wieder der erste jüdische Friedhof in Breslau.

Anmeldung künstlerischer Veranstaltungen

Der Jüdische Kulturbund B r e s l a u bittet, aufgrund einer Anweisung des Reichsverbandes der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland um genaue Beachtung folgender Bestimmungen:

I. Die A n m e l d u n g aller künstlerisch-kulturellen Veranstaltungen muß spätestens d r e i W o c h e n v o r d e r V e r a n s t a l t u n g bei dem Reichsverband der Jüd. Kulturbünde in Deutschland (Berlin) vorliegen, da sonst mit einem Stattfinden der Veranstaltung nicht gerechnet werden kann. Die Anmeldungen sind demgemäß r e c h t z e i t i g b e i m ö r t l i c h e n Kulturbund einzureichen.

II. Die nicht dem S t a g m a - V e r t r a g angeschlossenen g e w e r b l i c h e n T a n z v e r a n s t a l t u n g e n, V e r e i n e, V e r a n s t a l t e r v o n H a u s k o n z e r t e n usw. haben in jedem Falle, in dem musikalische Darbietungen erfolgen, 14 Tage vorher d r e i P r o g r a m m e an den Reichsverband zur Weiterleitung an die Stagma einzureichen. Bei T a n z v e r a n s t a l t u n g e n genügt anstatt des Programms die Angabe des Veranstalters, des Ortes, des Saales und des Tages der Veranstaltung.

III. Beim Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland ist ein S c h l i c h t u n g s a u s s c h u ß geschaffen worden. Er befaßt sich mit Streitigkeiten zwischen den dem Reichsverband angeschlossenen Organisationen, ferner zwischen aktiven Mitgliedern (Künstlern) und diesen Organisationen, sowie zwischen den Künstlern untereinander. Der Reichsverband erklärt es als selbstverständliche Ehrenpflicht jedes Angehörigen seiner Organisationen, in Streitfällen diesen Schlichtungsausschuß anzurufen.

IV. Mit sofortiger Wirkung haben alle aktiven Mitglieder des Reichsverbandes der Jüdischen Kulturbünde, die in Drucksachen, Inseraten, Ankündigungen, auf Hausschildern, Visitenkarten usw. durch eine Berufsbezeichnung auf ihre künstlerische Tätigkeit hinweisen, neben diese Berufsbezeichnung die Worte „Mitglied des Reichsverbandes der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland" in Klammern zu setzen. Dieser Zusatz muß in gleicher Größe und in gleicher Weise sichtbar wie die betreffende Berufsbezeichnung angebracht sein. Dies g i l t a u c h b e i I n s e r a t e n j ü d. P ä d a g o g e n, falls diese als Künstler aktive Mitglieder des Reichsverbandes sind. Verstöße gegen diese Anordnung werden schärfstens behördlich verfolgt.

Jüdischer Kulturbund Breslau

Sonnabend, 9. Oktober, 20.15 Uhr, gelangt im Freundesaal Ladislaus Bus-Feketes Lustspiel „J e a n" durch das Ensemble des Hamburger jüdischen Kulturbundes zur Aufführung. Zutritt n u r für Kulturbund-Mitglieder. Sonntag, 10. Oktober, 20.15 Uhr, wird das Spiel im Freundesaal wiederholt und zwar als Werbeveranstaltung. Z u t r i t t z u d i e s e r V o r s t e l l u n g h a b e n s ä m t l i c h e M i t g l i e d e r der S y n a g o g e n - G e m e i n d e. — Dienstag, 19. Oktober 1937, 20.15 Uhr, spricht Prof. Dr. H e i n e m a n n, Dozent am Jüdisch-Theologischen Seminar, Breslau, im Saal der „Jüdischen Geselligen Vereinigung", Hindenburgplatz 9, über das Thema „Der jüdische Hellenismus als Kulturproblem". Zutritt haben nur Kulturbund-Mitglieder gegen Lichtbildausweis.

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.

Der Jüdische Musikverein Breslau E. V. veranstaltet am Dienstag, den 12. Oktober 1937, 20¼ Uhr, sein erstes Abonnementskonzert. Die Konzerte werden in diesem Jahr im F r e u n d e s a a l, Neue Graupenstr. 3/4 stattfinden. Das erste Konzert, in dem das Orchester Werke von Mendelssohn, Verdi und Bizet spielen wird, leitet für den verhinderten Dr. Berend: Herr Kapellmeister Berthold S a n d e r vom Jüdischen Kulturbund Berlin. Solist des Abends ist der jugendliche Violinvirtuose Gerhard K a n d e r. Kander wird u. a. das Violinkonzert von Wieniawski spielen. Es wird nicht beabsichtigt, für die Abonnementskonzerte Einzelkarten auszugeben. Ein großer Teil der Plätze ist bereits vergriffen. Das Konzert wird Mittwoch, den 13. Oktober 1937, 20¼ Uhr, im Freundesaal als W e r b e v e r a n s t a l t u n g wiederholt. Dieses Werbekonzert ist allen Mitgliedern der Synagogengemeinde zwecks Werbung neuer Kulturbundmitglieder zugänglich.

Curt Peiser 60 Jahre

Am 6. Oktober vollendet C u r t P e i s e r, Breslau, sein 60. Lebensjahr. Man schätzt ihn allgemein als den geistvoll-witzigen Verfasser ungezählter Reimspielereien, unter denen seine Schüttelreime ihn besonders bekannt gemacht haben. Das Lebenswerk dieses vielseitig begabten Mannes ist jedoch wesentlich reichhaltiger, als oft vermutet wird. Denn es weist eine stattliche Anzahl von lyrischen und Gelegenheitsgedichten, von Festspielen und Theaterstücken auf. Gewiß, nur ein Bruchteil davon ist bisher veröffentlicht worden! doch dieses Wenige genügt, um Peisers Künstlertum zu beweisen. Ich denke da vor allem an den im Elena Gottschalk-Verlag erschienenen Band, der eine kleine Auslese seiner empfindungstiefen, formvollendeten Lyrik enthält; davon ist jene in zarten Pastelltönen gezeichnete „Frühlingsmelodei" längst in das Reich der Töne eingezogen. Curt Peiser, der übrigens stets der beste Interpret seiner Dichtungen war — sein Talent als Rezitator und Regisseur hätte ihm beinahe den Weg zur Bühne gewiesen — empfing die stärksten Anregungen bereits in der Kindheit in seinem Elternhause. Der Sechzigjährige steht in jeder Beziehung mitten im Leben, und wir erhoffen von seiner Liebe zur Wissenschaft und zu den schönen Künsten noch manche schöpferische Tat. Martin Hausdorff.

Erleichterte Einwanderung nach Venezuela

Der Hilfsverein der Juden in Deutschland gibt folgendes bekannt: Die venezolanische Regierung hat das bisher 1000 Bolivares betragende Landungsdepot für Einwanderer auf die Hälfte, das heißt auf 500 Bolivares, herabgesetzt. Da nach dem augenblicklichen Stande etwa 3 Bolivares einem U. S. A.-Dollar entsprechen, beträgt das jetzige Landungsdepot nur noch rd. 400 Goldmark.

Diese Erleichterung der Einwanderung nach Venezuela ist insofern von Bedeutung, als das Land zu den wirtschaftlich gesündesten des südamerikanischen Kontinents gehört und besonders Handwerkern, aber auch Landwirten mit etwas Kapital gute Möglichkeiten bietet. Leider ist die Einwanderung nach Venezuela für Staatenlose höchstens in Ausnahmefällen, für Ostjuden überhaupt kaum möglich.

Meldungen für jüdische Interessenten aus Schlesien an die Beratungsstelle des Hilfsvereins der Juden in Deutschland, Breslau, Wallstr. 9, II.

Der Hilfsverein der Juden in Deutschland E. V.

kündigt das unmittelbar bevorstehende Erscheinen seines seit geraumer Zeit mit Spannung erwarteten neuen Korrespondenzblattes „J ü d i s c h e A u s w a n d e r u n g" an. Das Heft wird in den Aufsätzen seines allgemeinen Teiles über „Haushaltführung und häusliche Hygiene in den Tropen" sowie über „Klimafragen des Auswanderers" eine Fülle von Ratschlägen für den Auswanderer enthalten. Zu besonders ernstem Nachdenken dürfte sodann ein Artikel über „Typische Fehler unserer Auswanderer" sein, dessen Abdruck in unserem Blatte wir uns für eine der nächsten Nummern vorbehalten. Der Hauptteil des Heftes umfaßt vor allem ausführliche Abhandlungen über A u s t r a l i e n, N e u - S e e l a n d, die P h i l i p p i n e n und M e x i k o; ferner bringt er eine Zusammenfassung der wichtigsten Ein-

wanderungsbestimmungen der Vereinigten Staaten von N o r d - A m e r i k a sowie der S ü d a f r i k a n i s c h e n U n i o n. Den Schluß bildet ein Anhang, der eine Zusammenstellung neuester Literatur über alle in Frage kommenden Uebersee-Einwanderungsländer sowie eine Liste geeigneter Sprachlehrbücher und Lexika für den Auswanderer enthält. Das Heft wird alsbald nach Erscheinen in der hiesigen Auswanderer-Beratungsstelle des Hilfsvereins, Wallstraße 9, abgegeben werden.

Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde" zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Kurse der Beratungsstelle

Das Winterhalbjahr der „Theoretischen Handwerkerkurse für Auswanderer der Synagogengemeinde Breslau" beginnt am Donnerstag, den 7. Oktober 1937.

Es sind nachfolgende Kurse vorgesehen:

Montag: 18.15—20.15 Uhr: Maschinenkunde, Prof. Buchholz;
19—21 Uhr: Freihandzeichnen, Arch. Tischler;
19—21 Uhr: Starkstrom, Dipl.-Ing. Kempe.

Dienstag: 19—21 Uhr: Freihandzeichnen, Arch. Tischler;
19—21 Uhr: Schnittzeichnen, Schneidermstr. Schein;
19.45—20.45 Uhr: Schwachstrom, Dr. Pese;
19.30—21.30 Uhr: Modezeichnen, Frl. Abraham.

Mittwoch: 18.15—20.15 Uhr: Maschinenzeichnen, Prof. Buchholz;
18—20 Uhr: Zeichnen für Tischler, Arch. Hadda;
18—20 Uhr: Schriftzeichnen, Graph. Schwarz;
19.45—21.30 Uhr: Buchführung, Baehr;
19—21 Uhr: Maurer u. Zimmerer, Prof. Grotte;
19.30—21.30 Uhr: Schnittzeichnen, Schneidermstr. Schein.

Donnerstag: 19—21 Uhr: Techn. Zeichnen, Arch. Hadda;
19.30—21.30 Uhr: Modezeichnen, Frl. Abraham.

Die Kursusgebühren betragen bei Teilnahme an einem Kursus monatlich 3 RM, bei Teilnahme an zwei Kursen monatlich 5 RM, bei drei und mehr Kursen monatlich 6 RM. Ermäßigung kann nur aufgrund begründeten Antrages erfolgen. Schriftliche Meldungen sowohl der neuen, als auch der bisherigen Kursusteilnehmer sind bis zum 1. Oktober d. J. an die Geschäftsstelle, Wallstraße 9, Zimmer 6, zu richten.

Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau.

Religions-Unterrichtsanstalt I der Synagog.-Gemeinde

Wallstraße 7 (Aufgang vom Synagogenhof)

Beginn der Wintersemesters 8. Oktober 1937. Für Schüler und Schülerinnen jedes Alters sind ihren Vorkenntnissen entsprechende Gruppen vorhanden. Bereits im Berufsleben Stehenden dienen Fortbildungskurse, die in den Abendstunden stattfinden.

Der gesamte Unterricht ist unentgeltlich, auch die Vorbereitung zur Barmizwah.

Anmeldungen erfolgen im Konferenzzimmer (Wallstraße 7, II.): Sonntag, 10—12 Uhr, Montag—Donnerstag, 5—7 Uhr.

Rabbiner Dr. Hamburger.

Religions-Unterrichts-Anstalt II der Synagogen-Gemeinde zu Breslau Anger 8 und Lothringer Straße 9

Das Winter-Halbjahr beginnt am 8. Oktober. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 8. und am 11. Oktober um 15 Uhr. Am Konfirmanden-Unterricht können Schüler aller jüdischen Schulen teilnehmen. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt.

Der Direktor, i. V. Schönfeld.

Trauungen

30. 9. 15 Uhr, **Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:** Frl. Betti Lange, Liegnitzer Straße 1 bei Cohn mit Herrn Erwin Grabowski, Westendstraße 112

3. 10. 12 Uhr, **Neue Synagoge:** Frl. Cäcilie Ball, Fraustadt mit Herrn Dr. Hans Reich, Augustastr. 68

Silberhochzeit:

13. 10. Herr Oscar Cohn und Frau Paula geb. Jacobowitz, früher Kempen i. Posen, Sonnenstraße 39, Grth.

Konfirmationen

Alte Synagoge:

9. 10. Max Schlamka, Sohn des Herrn Hermann Schlamka und dessen Ehefrau Rosa geb. Lewkowicz, Karlstr. 40/41. Empfang bei Lewkowicz, Freiburger Straße 9

9. 10. Günther Breslauer, Sohn des Herrn Benno Breslauer und dessen Ehefrau Gertrud geb. Springer, Steinstraße 61

30. 10. Ernst Joachim Cohn, Sohn des Herrn Walter Cohn und dessen Ehefrau Cäcilie geb. Friedländer, Freiburger Straße 42

★

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens drei Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Neue Synagoge:

2. 10. Heinz-Peter Brandt, Sohn des Herrn Hans Brandt und der Frau Ruth geb. Schuster, Scharnhorststraße 6

Nur der beschäftigte Handwerker kann Lehrlinge ausbilden!

2. 10. Horst Fischer, Sohn des Herrn Wilhelm Fischer und der Frau Else geb. Breitbarth, Viktoriastraße 51
2. 10. Günter Holz, Sohn des Herrn Ernst Holz und der Frau Annemarie geb. Markt, Goethestraße 43
2. 10. Wolfgang Korn, Sohn des Herrn Günter Korn und der Frau Gertrud geb. Hoppe, Carlowitz, Graudenzer Straße 102
9. 10. Peter Lewin, Sohn des Herrn Dr. Arthur Lewin und der Frau Mirjam geb. Oppenheim, Scheitniger Straße 25
9. 10. Hans Hugo Berliner, Sohn des Herrn Max Berliner und der Frau Grete geb. Kretschmer, Messergasse 50
16. 10. Claus Böhm, Sohn des verst. Herrn Dr. Walter Böhm und der Frau Margot geb. Eckersdorff, Brandenburger Straße 54

Abraham-Mugdan-Synagoge, Rehdigerplatz:

2. 10. Benno Rosenberg, Sohn des Herrn Bajrech Rosenberg und dessen Ehefrau Scheindel geb. Dawidowicz, Augustastraße 16
23. 10. Heinz Krzuk, Sohn des Herrn Jacob Krzuk und dessen Ehefrau Herta geb. Wolff, Gabitzstraße 55/57

Geburtstage

60 Jahre:

1. 10. Emil Glaser, Bankbeamter i. R., Rebhuhnweg 25

70 Jahre:

1. 10. Frau Ulrike Jacobowitz geb. Laband aus Myslowitz, jetzt Gallestr. 29

75 Jahre:

27. 9. Cäcilie Sohrauer, Herrnprotsch, Neues Pflegehaus, Station III.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 1. August bis 17. August 1937:

verehel. Kfm. Erika Fränkel, Gräbschener Straße 2.
verw. Kfm. Frieda Nicolaier geb. Gutmacher, Friedrich-Hebbelstr. 10
Kfm. Leo Finger, Posener Straße 11

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 1. bis 17. September 1937:

1 Frau.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße:

9. 9. Ida Jacobowitz geb. Fabisch, Kürassierstraße 20
14. 9. Zadek Goldmann, Hohenzollernstraße 31
16. 9. Elisabeth Sommerfeld geb. Friedenthal aus Eberswalde
17. 9. Clara Peiser, Hohenzollernstraße 58

Friedhof Cosel:

8. 9. Richard Ostrower, Striegau, Ring 48
9. 9. Selma Fröhlich geb. Fischel, Linden-Allee 17
10. 9. Amalie Müller geb. Bergmann, Nikolaistraße 35
13. 9. Dorothea Wistyniecki, Feldstraße 24
13. 9. Ludwig Kadisch, Viktoriastraße 48
13. 9. Dorothea Brauer geb. Jaschkowitz, Schillerstraße 27
17. 9. David Mielzynski, Höfchenstraße 8
17. 9. Sarah Zellner geb. Margoliner, Gabitzstraße 6
17. 9. Frieda Singer geb. Neumann aus Oppeln, früher Höfchenstraße 80

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort

Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Dem Verband gelang es, in den Sommerferien dieses Jahres 35 erholungsbedürftige Breslauer Knaben und Mädchen durch die Hilfe befreundeter Verbandsgruppen zu verschicken. Die Kinder wurden von ihren Pflegeeltern herzlich aufgenommen, mit Kleidungsstücken beschenkt und kamen alle gut erholt zurück. — Auch in diesem Jahr betreuten Wizo-Frauen Kinder während des Gottesdienstes an den Hohen Feiertagen und gaben dadurch den Müttern die Möglichkeit, in die Synagoge zu gehen. Es wäre zu wünschen, daß von dieser Einrichtung der Wizo in Zukunft noch regerer Gebrauch gemacht wird, damit die Betenden von den in den Gottesdienst mitgebrachten kleinen Kindern nicht gestört werden.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V. Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, Tel. 545 72, Postscheck-Konto 34 802.

1. Wir bitten um Einlösung der neuen Quartalskarten, da der Eintritt ins Hallenschwimmbad nur gegen Vorzeigung dieser Karte möglich ist.



Bezugsquellen-Nachweis

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Automobile



Telefon 81224
Neue Automobile
Zubehör **aller** Marken.
Gebrauchte Wagen reell und billig.

Bedachungsgeschäft



J. Kempinski, Telegraphenstraße 5, gegründ. 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Beleuchtung

Lampen-Gerstel
jetzt Gartenstraße Nr. 40,
schrägüber dem Konzerthaus.
Telefon 51272

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21
Telefon 509 55.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann Schuhbrücke 55, Tel. 57305. **Dekatier- u. Waschanstalt.** Annahme für Färb. u. chem. Reinig. Freie Abhol. u. Lieferung. Schnell, gut, bill.

Damen-Friseur



Jaenike, Höfchenstraße 96. Tel. 36818. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfärbter Haare.

Damen-Frisiersalon

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41 Erstklassige Bedienung, Gesichtspflege, Dauerwellen, Haarfärben. Ondulation und Maniküre, Brautfrisuren.

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56. Tel. 34246. Maßanfertigung v. Kostümen, Mänteln und Pelzen. Billigste Preise.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenpl., Gartenstraße 10.

Drogen

Farben — Waschmittel — Bohnerwachs — Foto
Drogerie R. Rothgießer
Sadowastraße 27. Ruf 361 94
Trisaven, das Parkettreinig.-Mittel

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße. — Telefon 846 29. Drogen, Photo, Parfüm., Wasch- und Putzmittel.

Drogerie · Foto · Gummiwaren

Central-Drogerie H. Salomon
Gartenstraße 97, am Hauptbahnhof
Telephon 273 61
Billige Bezugsquelle f. Auswanderer

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei
Antonienstraße 24
Fernruf 50835.

Drucksachen

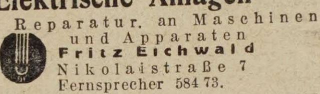
Druckerei SCHATZKY
Neue Adresse:
Nikolaistraße 16/17
Fernsprecher Nr. 24468

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel

Herde und Oefen
Herbstartikel
Eisenhandlung Brandt
Friedr.-Wilh.-Str. 89 — Tel. 28036

Elektr. Anlagen

BBI
B. B. I., S. Beyer G. m. b. H.
Alte Taschenstraße 3/5.
Fernruf 53486. Konzession auch für Steige- und Verbindungsleitungen.



Elektrische Anlagen

Reparatur an Maschinen und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen



Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48.
Telephon 599 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt f. Qualitätsarb.
Sämtlicher Fotobedarf.

Foto

Abzüge, Vergrößerungen und Reproduktionen,
Foto-Kopien von Dokumenten
L. Rosenbaum, Charlotten-Drogerie
Franz-Seldte-Platz 7 — Tel. 846 29.

Herren-Schneider

Gebr. HECHT
Schweidnitzer Straße 38/40, I
Telephon 568 91

Kohle — Koks

D. OELSNER
Hohenzollernstraße 58, pt.
Telefon 860 32/33

Lebensmittel

LEO ASCHER, Viktoriastr. 109
Kolonialwaren, Feinkost, Weine
Obst, Gemüse, Südfrüchte
Fernsprecher 39492

Leihhaus

Lachmann, Poststraße 1
Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Linoleum



M. Danziger, Höfchenstraße 35
Ruf 34351. — Ausführung sämtl. Linoleum-Arbeiten. Kostenanschläge bereitwilligst!

Malerarbeiten

Malermeister Max Gedalje
Bergstraße 14
Telefonisch zu erreichen unter Nummer 570 24.

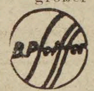
Malergeschäft



SIEGMUND COHN
Schillerstraße Nr. 10.
Fernsprecher 346 48.

Feine Maßkleidung

aus hervorragenden englischen und deutschen Stoffen / Vorbildliche, moderne Verarbeitung / Feinste Herren- und Reiseausstattungen / Modische Neuheiten / Wäsche nach Maß / Ulster und Sportkleidung in großer Auswahl am Lager.



B. Pfeiffer
Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper.

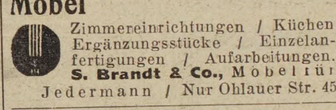
Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herrenmoden nach Maß. Sadowastraße 55 (zwischen Kaiser-Wilhelm-Straße u. Höfchenstraße). Telefon 332 28.

Metallbetten

Matratzen all. Art, Kautsch
Chaiselongues, Klappbetten
Betten-Vertrieb G. Schragenheim
Gartenstr. 24, gegenüb. d. Markth.

Möbel



Zimmereinrichtungen / Küchen Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen.
S. Brandt & Co., Möbel für Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45

Öfen-Herde

sämtliche Eisenwaren und Werkzeuge in großer Auswahl.
H. Brauer & Sohn, Teichstraße 26
Telefon 539 31.

Pelze

Neuanfertigung von Pelzsachen jeder Art, sowie Umarbeitungen und Reparaturen.
schnell und preiswert.
R. Neumann, Telegrafenstr. 8, III.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5. Tel. 58862. Pelze — Größte Auswahl. Billigste Preise. Umarbeitung. — **Konservierung**

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilh.-Straße 96/98, I, Ecke Goethestraße. **Vornehm eingerichtete** Einzel-u Doppelzimmer für Tage u. Wochen Aufzug, **Garage.** Sammelruf 852 41.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener Werkstatt umgearbeitet.
Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinmöbel

SESSELHAUS
J. Günzburger
Schweidnitzer Straße 50

Radio

Die neuesten Apparate eingetroffen!
Teilzahlung — Reparaturen.
Taschenlampen-Vertrieb
Schmiedebrücke 43. Telefon 290 35.

Bei Radio-Anlagen



Erwin Blumenfeld fragen!
Weidenstraße Nr. 5
Telefon Nr. 535 15.



Ihr Funkberater

Höfchenstr. 59
Ruf 30936
Reparaturen Teilzahlung

RUNDFUNK-VERTRIEB
Ing. Werner Oelsner
BRESLAU 5
GARTENSTR. 53-55
(LIEBICH) TEL. 34030

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächterei, Wurstfabrik und Geflügelhandlung, Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31 619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel.
Pünktlich. Versand nach auswärts.

Schlosserei



D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedestraße 21
Teleph. 217 84. Ausführg. sämtl. Schlosserarbeiten. Gegr. 1887.

Schlosserei

E. Königsberger
Altbüßerstraße 51. — Ruf: 290 42.
Kunst-, Bau- und Geldschrankschlosserei.

Uhren und Goldwaren

verk. preisw. **Berthold Riesenfeld** Uhrmacher, Sadowastr. 36 hpt. (nahe der Kaiser-Wilhelm-Str.) Tel. 324 00. Reparaturen und Umarbeitungen in eigener Werkstatt, gut und billig.

Wäscherei · Plätterei · Handwäscherei

Nelly Herzmann · Telefon 51372
Sonnenstraße 18, I.
Wasch- und Plättwäsche gar. ohne Chlor zu bill. Preis. Beste Ausführ. Oberhemden und Kragen auf neu!

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger,** Kais.-Wilh.-Str. 15 u. Neue Schweidnitzer Str. 2 gegenüber Wertheim. Tel. 350 94.
seit 1867!

2. Ab 26. September beginnt unser Wintertraining für die Kampfmannschaft, jeden Sonntag von 9 bis ½11 Uhr in der neuen Halle. Genaue Einteilung erfolgt durch den sportlichen Leiter.

3. Sonntag, den 31. Oktober, findet unter Beteiligung von Hakoah-Wien ein Schwimmfest, offen für alle jüdischen Schwimmer, statt. Zahlreiche Meldungen aus dem Reiche liegen bereits vor. Wir brauchen hierfür ca. 75 Freiquartiere und bitten unsere Mitglieder um baldgefl. Meldung an die Geschäftsstelle.

4. Die Mitglieder werden ersucht, in der Freibadeanstalt zurückgelassene Badewäsche baldigst abzuholen.

Sportlicher Erfolg eines Breslauer jüdischen Schülers in Berlin

Bei den von der Reichsvertretung der Juden in Deutschland für die jüdischen Schulen veranstalteten Ausscheidungskämpfen wurde Fritz Weißkopf (Jüd. Reform-Real-Gymnasium Breslau), Sieger im Dreikampf. Außerdem wurde Weißkopf Erster im Kugelstoßen mit 11,12 m und im Weitsprung mit 5,32 m. Im 100-Meter-Laufen wurde er Zweiter.

Unterstützt das jüdische Handwerk

Gesund sein verpflichtet — denkt an unsere Kranken!

Postscheck 12 782 Genossenschaftsbank Iwria, Breslau
Hilfsausschuß für jüdische Kranke
Dr. Wilhelm Freyhan. Dr. Paul Rosenstein

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung)

Der heutigen Nummer ist ein **Aufruf des Keren Kajemeth Lejisrael** beigelegt. Ferner enthält die Nummer eine Beilage der **Firma Schuh-Herz, Blücherplatz 4.**

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Manfred Rosenfeld, Anzeigenteil: Siegfried Schatzky; Verlag E. Schatzky, sämtlich in Breslau. Lohndruck: Druckerei Schatzky. D.-A. II. Vj. 1937: 5258 Expl.; z. Zt. gültig Preisliste 5.

Heute verschied mein geliebter Mann, unser lieber Vater und Schwiegervater

Karl Feibusch

im Alter von 60 Jahren.

Breslau, Opitzstr. 3, Haifa, 22. September 1937.

In tiefer Trauer
Alma Feibusch, geb. Hauschner
Martin Feibusch und **Frau Hella** geb. Mamelok
Hanns Feibusch u. **Frau Rosemarie** geb. Mohr

Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

Am Mittwoch, den 22. September, ist unsere über alles geliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Albertine Nathan

geb. **Moses**

im 73. Lebensjahre von uns gegangen.

Breslau, Gartenstr. 40, **Berlin W**, v. d. Heydtstr. 1, den 24. September 1937

In tiefer Trauer
Dr. Dr. Simon Nathan u. Frau Trude, geb. Schlesinger
Georg Nathan und Frau Betti, geb. Kühnberg

Die Beerdigung hat am Freitag, 24. September, nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof Breslau-Cosel stattgefunden.

Nach schwerem Leiden entschlief heute im Alter von 44 Jahren unsere inniggeliebte Mutter, herzensgute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Elise Cohn

geb. **Herlitz**

Breslau, den 20. September 1937
Zimmerstraße 6

Im Namen der Hinterbliebenen
Henriette Herlitz
geb. Angress.

Unser geliebter guter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Heinrich Krause

ist nach langem, schweren Leiden am 17. September auf immer von uns gegangen.

Breslau, den 22. September 1937

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen

Die Beisetzung hat bereits in aller Stille stattgefunden.

Statt Karten

Edith Löbschen
Gerhard Jurke
Verlobte

Simchas Thauro 5689

Breslau
Tauentzienstr. 73 Tauentzienstr. 67

Zurück
Dr. Arthur Herrmann
Magen-, Darmarzt
Gartenstraße 77

Zurückgekehrt
Dr. Loewenthal
Tierarzt

Zurück
Dr. W. Redlich
Frauenarzt
Goethestr. 24/26, Ecke K.-W.-Str.
Fernruf 347 91

Zurück
Prof. Schäffer

Zurück
Dr. H. Stranz
Hautarzt
Gartenstraße 81

Verzogen nach
Höfchenstr. 12
(an der Gartenstraße)
Dr. Franz Wiener
Facharzt für Chirurgie
Fernsprecher: **jetzt Nr. 21112**

Hilde-Lotte Buch
Johannes Sauer
Verlobte

Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Str. 109

Stuttgart-W
Pflaum-Str. 4

Empfang findet nicht statt

Dr. Max Salzberger
Ilse Salzberger, geb. Blumberg
Vermählte

Breslau, im September 1937.

Schwester Elsbeth Bottstein
Schwester Lotte Schott

jüd. übernehmen ab Anf. Oktober **Voll- u. Teilpflegen.**
Zu erreichen unter Telefon 544 84 bei Cohn.

Zurückgekehrt
Dr. Buch
Zahnarzt
Gartenstr 56
Tel. 574 20

Am 15. September d. Js. starb mein geliebter Mann, unser Bruder und Schwager

Dr. Fritz Chotzen

Primärarzt a. D.
Stabsarzt a. D. der Landwehr

Im Namen der Hinterbliebenen

Erika Chotzen
geb. Schaefer

Die Einäscherung hat bereits stattgefunden.

Unser inniggeliebter, guter Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Rechtsanwalt

Dr. Alfred Reich

ist am 17. September 1937 von uns gegangen.

Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 186, Sagan, Reichenbach (Eule), Frankfurt a. M., Stuttgart, Berlin, Montevideo, 17. September 1937

In tiefstem Schmerz
namens der trauernden Hinterbliebenen

Rose und Else Reich
Elfriede Perl

Die Beisetzung hat am Mittwoch, den 22. September 1937 in Breslau, Friedhof Lohestraße, stattgefunden.

Am 13. September ist unser geliebter Vater und Großvater

Zadig Goldmann

im 91. Lebensjahre sanft entschlafen.

Breslau
Hohenzollernstraße 31

Flora Kaliski, geb. Goldmann
Martin Kaliski

Für die warme Teilnahme beim Heimgang unserer so schwer gelittenen, treugeliebten, herzensguten Schwester

Dorothea Wisztyniecki

danken wir hiermit herzlichst.

Die zutreffenden, innigst mitfühlenden Worte des Herrn Inspektor Neumann werden bei uns unvergeßlich und in dankbarer Erinnerung bleiben.

Breslau, im September 1937
Feldstraße 24

Geschwister Wisztyniecki.

Am Sonnabend, den 18. September, verschied im 83. Lebensjahre in körperlicher und geistiger Frische mein vielgeliebter Gatte und treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Wachsmann

(früher Stettin)
Inhaber des Schles. Adlerordens

Breslau, den 22. September 1937
Kaiser-Wilhelm-Straße 83

In tiefer Trauer

Rosa Wachmann, geb. Fränkel
Paula Wachsmann, geb. Wachsmann
Apotheker Hermann Cohn

Die Beisetzung hat am Mittwoch, den 22. September 1937, auf dem Friedhof Breslau-Cosel stattgefunden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter

Frau Clara Schwerin
geb. Fuchs

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Breslau, Matthiasstr. 51/53 im September 1937

Victor Wieruszowski
u. Frau Frieda, geb. Schwerin

Am 19. September entschlief sanft, nach schwerem Krankenlager unsere inniggeliebte Mutter, Schwester, Tante, Großmutter u. Urgroßmutter

Henriette Oschinsky

geb. Tichauer

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
die Hinterbliebenen.

Am 9. September 1937 verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles unser geliebter, einziger Sohn, Bruder und Bräutigam

Ludwig Kadisch

im 26. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Familie Richard Kadisch
und Herta Baruch.

Jlse Doetsch
Hans Sachs
Verlobte

Goethestr. 21 Zimmerstr. 6
Breslau, 19. September
Empfang findet nicht statt.

KÄTE BEHNSCH
HERBERT BRAUER
Verlobte

Gutenbergstr. 37 Kais.-Wilh.-Str. 97
Empfang findet nicht statt.

Rudolf Ehrenhaus
Gerda Ehrenhaus geb. Ritter
Vermählte

danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Berlin-Charlottenburg 9,
Kaiserdamm 43

Bianka Gessler
Alex Meyer

danken herzlichst für die ihnen zu ihrer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Breslau, September 1937.

Leo Grabowski
Tea Grabowski, geb. Pinkus
Vermählte

danken, gleichzeitig auch im Namen ihrer Eltern, für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Breslau, im September 37
Goethestr. 13 z. Zt. auf Reisen

Für die mir zur Barmizwah meines Sohnes **Wolfgang** erwiesenen Aufmerksamkeiten danke ich allen Freunden, Bekannten und Verwandten herzlichst.

Breslau, Goethestraße 10.

Arthur Süssmann

Die **Barmizwah** unseres Sohnes **Erich** findet am 9. Oktober in der Synagoge in Reichenbach a. d. Eule statt.

Fritz Stern und Frau Grete,
geb. Gadiel.

Am Sonntag, den 19. September 1937, entschlief sanft im 73. Lebensjahre nach kurzem, schweren Leiden unsere inniggeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Schiftan

geb. Schott

Inspektorin des Fraenckel'schen Zufluchtshauses

Breslau, Friedr.-Wilh.-Str. 25 — Hindenburg OS., d. 22. Sept. 37, Kronprinzenstr. 298

Im Namen der Hinterbliebenen

Max Heimann u. Frau Paula,
geb. Schiftan.

Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Am 19. September 1937 ist nach kurzem aber schwerem Leiden

Frau Emma Schiftan

Inspektorin des Zufluchtshauses der Fraenckel'schen Stiftungen,

im 73. Lebensjahre verschieden.

Als Nachfolgerin ihres heimgegangenen Gatten hat sie im Jahre 1924 die Leitung des Zufluchtshauses übernommen. Sie hat dieses Amt in vorbildlicher Weise geführt, die mit ihm verbundenen schweren Pflichten bis in die letzten Tage ihres Lebens mit Treue und Gewissenhaftigkeit erfüllt und die Interessen der Bewohner des Zufluchtshauses, die in ihm ihren Lebensabend verbringen dürfen, voll Güte und Hingabe wahrgenommen.

Die Erinnerung an sie werden wir in Dankbarkeit bewahren.

Das Kuratorium
der Kommerzienrat Fraenckel'schen Stiftungen

Nach kurzem schweren Leiden verschied heute die Verwalterin unseres Hauses

Frau Emma Schiftan

geb. Schott

Sie war uns stets eine gute, hilfsbereite Freundin und ihr Andenken wird uns stets unvergeßlich sein.

Breslau, den 19. September 1937

Die Insassen des Zufluchthauses der Fraenkelschen Stiftung
Friedrich-Wilhelm-Straße 25 und Willmannstraße 7.

Nach längerem Leiden entschlief meine geliebte Schwester, unsere liebe Tante und Verwandte

Clara Peiser

Breslau, Danzig, den 14. September 1937
Hohenzollernstraße 58

Im Namen der Hinterbliebenen

Amalie Peiser

Die Beisetzung hat auf dem Friedhof Lohestraße stattgefunden.

Am 14. dieses Monats verschied unsere frühere Mitarbeiterin

Fräulein Clara Peiser

45 Jahre hindurch war sie mit ihrer ganzen Arbeitskraft und ihrem reichen Fachwissen für unser Unternehmen tätig. Beliebt und hochgeschätzt bei der großen Zahl treuer Kundschaft und bei allen, die mit ihr gearbeitet haben, wird sie uns stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung bleiben.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

A. J. Mugdan
Breslau 1.

JÜDISCHER KULTURBUND BRESLAU

Neue Graupenstr. 3/4 — Fernsprecher 24213

Der große Theatererfolg!

„Jean"

Lustspiel von Ladislaus Bus-Fekete

Gastspiel des Jüd. Kulturbundes Hamburg E. V.

Spielleitung: Dr. Hans Buxbaum

Sonnabend, 9. Oktober 1937
20¼ Uhr, Freundesaal
Erstaufführung
Nur für Mitglieder des Jüdischen Kulturbundes gegen Kulturbund-Lichtbildausweis.

Sonntag, 10. Oktober 1937
20¼ Uhr, Freundesaal
Wiederholung als Werbe-Veranstaltung
Zugänglich allen Mitgliedern der Synagogen-Gemeinde zwecks Werbung neuer Mitglieder.

Preise der Plätze:
Mk. —,50 bis Mk. 2,50. Vorverkauf an der Theaterkasse des Kulturbundes, Neue Graupenstraße 3/4, werktags 10—13 Uhr und 17—19 Uhr, Freitags nur von 10—13 Uhr.

Dienstag, den 19. Oktober 1937
abends 8¼ Uhr
im Saal der „Jüdischen Geselligen Vereinigung", Hindenburgplatz 9

VORTRAG

Es spricht

Professor Dr. Heinemann

Dozent am Jüd. theol. Seminar, Breslau

über

„Der jüdische Hellenismus als Kulturproblem"

Preise der Plätze: Mk. 0.50 (nur numerierte Plätze).
Zugänglich nur gegen Lichtbildausweis des Kulturbundes.
Vorverkauf ab 6. Oktober 1937
an der Kasse des Kulturbundes, Neue Graupenstraße 3/4.



**Pelz-Mäntel
Pelz-Jacken
Herren-Pelze
Pelz-Besätze
Füchse
Umarbeitungen**
reell — billig

Walter Simon
Kürschnerei
nur Nikolaistraße 7
Ecke Herrenstr., Kein Laden

Glaser-Arbeiten
führt aus
L. Russ
Hohenzollernstraße 59
Telefon 83057

Grete Leser
Gelegenheits-Gedichte
Augustastr. 37
Tel. 56139

● Kaufe ●
getragene Herr.- und Damen-Garderobe, Schuhe u. Wäsche, sow. auch Bettfedern, zahle höchste Preise.
Fuchs, Adalbertstr. 4 - Tel. 40465

Gelegenheitskauf
Umständehalber
1 goldene Herren-Sprungdeckel-Uhr, moderne Form, sowie and. Wertsachen billig zu verkaufen. Off. u. A 2332 Exp. d. Z.

Eltern,
die für lange oder kurze Zeit verreis., wissen ihre Kinder in bester Obhut b. Frau Margot Altmann, Augustastr. 55 2. Etg. Tel. 377 89. Beste Referenzen.

Grude-Ofen
fast neu, wegen Todesfall billig zu verkaufen.
Margoliner, Agnesstraße 14.

Jüdischer Musikverein Breslau E.V.

im Jüdischen Kulturbund

Dienstag, den 12. Oktober 1937, pünktlich 20¼ Uhr
Freundesaal, Neue Graupenstraße 3/4

1. Abonnements-Konzert

Orchester-Konzert

Solist: **Gerhard Kander**

Für den verhinderten Dr. Berend hat Kapellmeister Berthold Sander vom Jüdischen Kulturbund, Berlin die Leitung des Konzerts übernommen.

Ausgabe der Abonnements für die ersten 4 Konzerte werktags 11-13 Uhr Kaiser-Wilhelm Str. 82, hochparterre.
Daselbst sind auch die vorbestellten Karten bis zum 5. Oktober abzuholen.

Mittwoch, den 13. Oktober 1937, 20¼ Uhr
Freundesaal, Neue Graupenstraße 3/4

Wiederholung des Orchesterkonzertes als

Werbeveranstaltung

Kartenverkauf werktags 11-13 Uhr, Kais.-Wilh.-Str. 8?, hptr.

Dieses Werbekonzert ist allen Mitgliedern der Synagogen-Gemeinde zugänglich.

Eröffnung:

Jüdisches Lehrhaus Breslau

Donnerstag, 7. Oktober, 20,15 Uhr

Bar-Kochba-Turnhalle, Neudorfstraße 102, 3. Hof:

Prof. Dr. Löwi

„Seelenleben und Gehirn im Experiment"

Alte und neue Anschauungen.

Vortragsfolgen und Arbeitsgemeinschaften:

„Das Land Israel in Geschichte und Gegenwart" (Dr. Willy Cohn, Dr. Urbach, Dr. Vogelstein) / „Jüdisch-religiöse Lebensanschauung in unserer Zeit (Dr. Lewkowitz) / „Die Literatur des arbeitenden Erez Israel" (Dr. Geld, Frau Lotte Schwarz) / „Die Juden in der Literatur" (Dr. Abt) / „Die jüd. Maler und Bildhauer der Gegenwart" (Frau Dr. Aschheim) / „Ausgewählte Kapitel aus der modernen Psychologie" (Prof. Dr. Löwi) / „Die Grundlagen der Entwicklungsbiologie" (Frau Dr. Bluhm) / „Die Anfänge der griechischen Philosophie" (Alfred Cohn) / „Einführung in das Verständnis der Werke des jüdisch. Musikvereins" (Dr. Paul Riesenfeld, Frau Selma Wolff).

Vorlesungs-Verzeichnis, Eintr.-Karten, Erneuerung der Mitgliedsch. ab 29. 9. Anger 8, Lesezimmer, 11—16 U.

Gymnastik · Geräteturnen

Kurse für Erwachsene, Schüler, Kleinkinder

Heilbehandlungen

in Verbindung mit Ärzten; Massage

Berufsausbildung

langjährige Erfahrung; beste Referenzen

Frau Agnes Fritzler

staatl. anerk. Turnpädag. u. Heilgymnastin

Ruf 84889

Im Café Fahrig

(obere Räume)
Jeden Sonnabend, nachm. 4½ Uhr:
Tanztee
bei **freiem** Eintritt.
abends 8½ Uhr:
Gesellschaftstanz
Es spielen zum Tanz:
Mitglieder der Kapelle „EJO"
und zurück aus Budapest
Paul Wiener
mit seinen neuest. Schlagern
Karten im Vorverkauf i. Café Fahrig
Damen 60 Pf., Herren 80 Pf.
Abendkasse Damen 80 Pf., Herren 1.- M.
Veranstalter: A Wiener

Nothmann's

Privat-Mittag- u. Abendtisch

Sonnenstr. 8, I. Stock

Haus der guten Küche

Eröffnung am 30. September

Privatschule Gertrud Wohl

Lothringer Straße 9, Fernspr. 842 00.
Anmeldung von Knaben und Mädchen für das 1. (Lernanfänger) bis 8. Schuljahr täglich von 12—1 Uhr erbeten.

**Das gesprochene Englisch
Das geschriebene Englisch
Das kaufmännische Englisch**
lehrt in Zirkeln u. einzeln Margarete Hahn, Neue Schweidnitzer Str. 4, II., Telefon 242 17. Diplomiert in Deutschland, London, Oxford.

Donnerstag, den 30. September

Tanzabend

mit der Kappelle Ejo (5 Mann)

Leo Wolff, Tauentzienstraße 12

Eintritt: Herren 1,—, Damen 0,50

Zur Abholung von Fundsachen
sowie **Badewäsche** aus den Schrankfächern bleibt die Anstalt **Hinterbleiche** 3 am 29., 30. 9., 6. u. 7. Okt., nachm. von 2,30—4,30 Uhr geöffnet.
Jüdischer Schwimmverein e.V.

ENGLISCH
für Auswanderer u. Anfänger.
Beginn neuer Kurse ab 4. Okt.
Tel. 85141 9—10, 4-5. Monatl. 3 Mk.
Else Kaliski
staatl. gepr. Sprachlehrerin
jetzt Menzelstr. 53.

Gymnastik
Rhythmische Erziehung
Beginn neuer Kurse
f. Kinder u. Erwachsene
Hilde Manasse
Oranienstr. 9 — Tel. 85427
Sprechstunde: 2½—3½.

Gymnastik
Berufsausbildung
Rythm. Gymnastik Gesundheits- und Heil-Gymnastik, Massage, Kinderturnen, Geräte
Lotte Gabriel
diplom-Gymnastiklehrerin
Hohenzollernstr. 84 — 83352

ENGLISH
Dr. GABRIEL, dipl. i. London
Hohenzollernstr. 84 Tel. 83352

Violin-Unterricht
Elfride Breslauer
(Mitglied des Reichsverbandes der jüd. Kulturbünde in Deutschland)
Borsigstr. 16 Tel. 46414

Unterstützt das jüdische Handwerk!

Benutzen Sie zur Überreise nach USA die Schiffe der

Arnold Bernstein / Red Star-Linie

Nur **eine** komfortabel eingerichtete Klasse
— Fließendes Wasser in allen Kabinen —
Sonnendeck / Schwimmbad / Bordgelder / Landgangsgelder

Preis ab 238 RM.

Auskunft und Buchung:

Walter Joel · Breslau 13

Kaiser-Wilhelm-Str. 17 — Ruf 32334

Konzessionierte Auswanderungs-Agentur der Red Star-Linie, Hamburg